

An den Leiter der
Bamberger Verkehrsbetriebe

Dr. Dieter Volk

Peter Scheuenstuhl

Bamberg
31. 1. 2009
Tel. (09 51) 40 777 42 oder 29 715 813
Fax (09 51) 201 267
vcd-bamberg@vcd-bayern.de
www.vcd-bayern.de/bamberg/

Betreff: Das mediale Echo auf Ihr Konzept zur Parkraumbewirtschaftung
Bezug: Der FT-Artikel am 28. 1. d. J.

Sehr geehrter Herr Scheuenstuhl,

Sie sind eben wieder in der Öffentlichkeit hart angegangen worden. Dass der FT den Parkplätzen viel Platz einräumt, hat Tradition und überrascht nicht. Niemanden überrascht es auch, dass der viele Platz ausschließlich den Gegnern Ihres Konzepts zur Verfügung gestellt wird. Das ist nicht Journalismus, das ist Meinungsmache.

Dass er dabei auch falsche Tatsachenbehauptungen transportiert und niederträchtige Unterstellungen, stört den Schreiber offensichtlich nicht. Die Gewerbetreibenden seien bisher nicht einbezogen gewesen - das ist falsch. Ihr Konzept solle nur die Kassen der Parkhäuser der Stadtwerke klingeln lassen - das ist reine Niedertracht. Falls tatsächlich ein Stadtrat diese Beleidigung ausgesprochen hat, wäre das eine Schande. Für den Stadtrat und den Stadtrat.

Die Inselstadt hat (mehr als) genug Stellplätze in Parkhäusern und Tiefgaragen, die nahe genug an der Kernstadt liegen. So ist die Auflassung der oberirdischen öffentlichen Parkplätze innerhalb des innerstädtischen Rings ein Schritt in die richtige Richtung: Die Innenstadt wird befreit von dem leidigen Parksuchverkehr, und der bisher durch die suchenden und parkenden Kfz's künstlich eingeeengte Straßenraum bekommt immerhin ein Stück seiner ursprünglichen Weite zurück. So wird die Aufenthaltsqualität für alle verbessert, und die allermeisten werden das am eigenen Körper spüren.

Auch die Erreichbarkeit der Innenstadt wird durch Ihren Vorschlag verbessert. Denn bisher sind die parkenden und parkplatzsuchenden Kfz's Hindernisse der Erreichbarkeit. Das gilt zuerst in bezug auf Fußgänger, Radler und Busbenutzer. An zweiter Stelle ist jedes parkende oder parkplatzsuchende Kfz ein Hindernis der Erreichbarkeit für alle anderen Kfz's.

Die Erreichbarkeit der Bamberger Innenstadt stützt sich auf drei Säulen: Fuß-, Rad- und Busverkehr. Jeder öffentliche Parkplatz weniger macht diese Säulen effektiver.

Es war abzusehen, dass auch nach der pauschalen Zustimmung zum Masterplan Innenstadt im Stadtrat jede konkrete Einzelmaßnahme stürmische Verhandlungsforderungen nach ziehen würde. Ihr Vorhaben ist die erste dieser Einzelmaßnahmen, und den Ersten erwischt es immer am schlimmsten. So stecken Sie jetzt Prügel ein, die dem Unternehmen „Verkehrsreduzierung für die Innenstadt“ insgesamt gelten. Aber das mediale Sperrfeuer der einschlägig bekannten Meinungsträger gibt weder den durchgängigen Willen der anliegenden Einzelhändler noch ihren mehrheitlichen Willen wieder,

auch nicht den Willen der Bamberger Bürger, und schon gar nicht den Willen unserer Gäste. Lassen Sie sich nicht irre machen:

Ihr Vorhaben bietet einen weiteren Schritt, die Mobilitätsqualität unserer Stadt sichtbar und spürbar zu verbessern.

Ihr Vorhaben verdient volle Unterstützung - mit allem zu Gebote stehenden Nachdruck.

Unserer Unterstützung können Sie sicher sein.

Auch zum Beispiel bei dem angekündigten Runden Tisch.

Mit freundlichen Grüßen

Der Bamberger VCD